

# Wo vom Fels der Teufel droht

**NACHTWANDERUNG** Der Tröbsdorfer Männerverein unternimmt mit Kindern eine abendliche Tour durch den Wald. Dort erwarten Märchenfiguren die fröhliche Schar.

VON GISELA JÄGER

TRÖBSDORF - Hoch oben auf dem sagenumwobenen Sandsteinfelsen bei Tröbsdorf schwingt die Hexe ihren Besen, zeigt der Teufel Drohbärden. Kinder kreischen eher belustigt als ängstlich auf und manch Mutige versuchen, die Spukgestalten sogar herunterzulocken. Da zücken Eltern und Großeltern die Fotoapparate.

## Mit dem Waldschrat als Führer

Die Teufelskanzle war erste Station der Kindernachtwanderung des Tröbsdorfer Männervereins „Felsenfest“. 60 Erwachsene und Kinder nahmen an der Tour teil, die der Verein einmal im Jahr organisiert und bei der in der waldreichen Umgebung des Ortes nicht nur Teufel und Hexen, sondern auch andere Märchenfiguren anzutreffen sind. Während der gut einstündigen Unternehmung hatten die Wanderführer, ein Waldschrat und das Rumpelstilzchen, Mühe, das Temperament der Kinder im Zaum zu halten, damit sich keines in dem Gelände verirrt.

Vereinsvorsitzender Rainer Kirchner (als Waldschrat) und sein Enkel Dominik (im Rumpelstilzchenkostüm) geleiteten die Gruppe über gut begehare und zum Teil im Vorfeld gemähte Wege. Kirchner ließ wissen, dass die Kindernachtwanderung seit 2007 jährlich im Frühling durchgeführt wird, nur einmal Dauerregen den Spaß ins Wasser fallen ließ. Die Idee dazu knüpft an die Tröbsdorfer Tradition einer Pfingstwanderung an. Der Männerverein, so erinnerte sich der frühere Vereinsvorsitzende Fitz Märtsch, hatte daraus eine Kindernachtwanderung gemacht, deren besonderer Clou im Wald postierte Märchenfiguren waren.

## Am Biberbach wartet Froschkönig

Nach einer kurzen Pause an der Teufelskanzle schwang der Waldschrat seinen Stock und es ging wieder hinab ins Biberbachtal zur Fischtreppe am Wehr. Dort wartete bereits der Froschkönig mit der goldenen Kugel auf die Kinder. Doch zu großen Sprüngen ließ sich der grüne Geselle nicht hinreißen. „Erst wenn mich jemand küsst“, meinte der gewitzte Frosch. Allerdings: der Biberbach war an dieser Stelle einfach zu breit, so dass sich niemand traute, mal eben drüber zu springen. Die von Vereinsmitgliedern gesicherte Straße nach Thalwinkel wurde überquert und nach dem Anstieg über eine Wiese



Von der Teufelskanzle droht der pferdefüßige Gehörnte.

FOTOS (4): G. JÄGER



Der Waldschrat führt die Schar an.



Rotkäppchen und Großmutter.



Am Biberbach grüßt der Froschkönig.

## SAGE

### Der Leibhaftige schleuderte einen Felsblock bis in das Bibertal

**Der Teufel** hatte einst gewettet, in einer einzigen Nacht eine Steinbrücke bei Bad Kösen über die Saale zu bauen. Fast war das Werk vollendet, als in der Nähe ein Hahn krächte. Ein Bauer hatte sich frühzeitig auf den Weg nach Naumburg ge-

macht, um seine Ware feilzubieten. Neben Eiern, Butter und Käse hatte er im Tragekorb einen fetten Hahn dabei. Da mit dem Hahnenschrei der Tag angebrochen war, verlor der Teufel seine Wette und den in Aussicht stehenden Lohn. Voller

Zorn und Ärger erfasste er einen Felsbrocken, um die Brücke zu zerstören. Doch er verfehlte das unvollendete Bauwerk und der Felsblock landete im Bibertal bei Tröbsdorf. Dort liegt er noch heute, Teufelskanzle nennt ihn ein jeder. GJÄ

war fürchterliches Geheul zu hören. Die Sache war bald klar: hier trieb ein böser Wolf sein Unwesen. Der lauerte im Gebüsch unweit von Rotkäppchen und der Großmutter, die es sich auf einer vom Männerverein jüngst reparierten Sitzgruppe gemütlich gemacht hatten.

Hier konnten die Kinder mit den Märchenfiguren auf Tuchfühlung gehen. Rotkäppchen und die Großmutter verteilten Muffins und Plätzchen an die Kinder, und sogar

der gar nicht so grimmige Wolf gesellte sich hinzu. Wenig später und ein Stück des Wegs weiter rückte das Ziel näher, der kleine Festplatz der Tröbsdorfer Kleingartenanlage.

## Geselliger Abend im Festzelt

Am Festplatz knisterten bereits Flammen in der Feuerschale und am Grillstand waren die ersten Würstchen gar. Die älteren Tröbsdorfer erwartete die Wanderschar im Partyzelt. Anja Pfützner aus

Karsdorf, die mit ihren sechs und sieben Jahre alten Kindern Laura und Jonas nach Tröbsdorf gekommen war, meinte: „Es hat uns unheimlich viel Spaß gemacht.“ Auch Bürgermeister Michael Bilstein äußerte sich anerkennend über den Männerverein. „Es war alles sehr gut vorbereitet.“ Dazu hatte auch ein Arbeitseinsatz beigetragen, in dem Sitzgruppen gepflegt, Geländer repariert und Wanderwege in Ordnung gebracht worden waren.